

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Man verwendet sie, und ist sehr gut zu schattigen Gebüsch, schiebet sich auch wohl zu Laubhüten, aber zu dichten Hecken untauglich.

Es sind von ihr viele Spielarten, welche sich vornehmlich durch die Größe ihrer Frucht unterscheiden; die gemeine wilde ist am kleinsten. Die gemeinste in den Gärten ist schon größer, und man pflanzt auch eine darinnen, deren Früchte wegen ihrer außerordentlichen Größe Pfundnüsse, sonst auch Zellernüsse, große holländische Nüsse genannt werden. Bey einer andern wachsen die Früchte an dem Gipfel der Aeste in Trauben, und man nennet sie daher Traubennüsse. Bey andern sind sie länglich, und heißen Mandelnüsse.

In der Arzney hat man ihrem Holz, wovon ein Decoctum gemacht wird, eine nervenstärkende, schweis- und harntreibende, dann einem daraus bereiteten brennlichten Oele, eine besondere Kraft wider die Würmer, und die fallende Sucht der Kinder, und Erwachsenen, zugeschrieben. Ihre Rinde, Blumentäzchen, und Schelfen sind äußerst zusammenziehend, und daher in Bauchflüssen, und dem weißen Fluße empfohlen worden. Die Rinde ihrer Wurzel hat man in einem Aufgusse wider die Wechselfieber gerühmt.

In der Oekonomie gebraucht man das Holz zu verschiedenen kleineren Arbeiten, es giebt auch gute Kohlen, welche denen Zeichenmeistern vorzüglich dienlich sind. Ihre Stängel taugen zu Fackreisen, und ihre frische Späne sollen trüben Wein wieder hell machen. Ihre Blätter rühren die Schaaf nicht an. Ihre frische Blumen sind der Bienenzucht besonders verträglich. Die mehlig-blige Nüsse sind eine angenehme, milde, und nahrhafte Speise. Man kann auch Brod, eine kühlende Milch, und ein Getränk daraus bereiten, welches dem Chokolade gleich kommt. Das süße Del, das sie zur Helfte erhalten, und das man durch die Presse davon bekommen kann, kommt dem Mandelöl in seinen Eigenschaften und Kräften nahe, doch ist es etwas unangenehmer, und dienet nicht nur zum Brennen, sondern auch an die Speisen. Die Mahler bedienen sich desselben besonders zur weißen Farbe, und andere zur wohlriechenden Salbe.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Ein Zweigchen mit männ- und weiblichen Blüthen.
- b. Der Zweig mit vollkommen ausgewachsenen Blättern und Früchten.
- c. Die Frucht oder Nuß.
- d. Der Kern so in der Nuß enthalten ist.

(* Aus einem nahe bey Wien liegenden Wald abgebildet.

T A B. 147.

C O R Y L U S - C O L U R N A.

Die türkische Haselnußstaude.

NOISETTIER DE CONSTANTINOPLE.

Man nennet sie auch die Constantinopolitanische Haselstaude, und Byzantinische Nuß.

Ihr Vaterland ist Constantinopel, wo sie häufig wild wächst.

Sie unterscheidet sich von der vorhergehenden gemeinen Art durch die Blattansätze, an den Kelchen der Nüsse, wie auch an der Größe deren Früchten oder Nüssen, und an der Rinde der Zweigen.

Grau-